

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 120.

Mittwoch, den 30. April.

1845.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der Mess- und fortlaufenden Conti werden von unterzeichnetem Hauptsteuer-Amt hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder Duplicat-Certificate, über die in der Messe verkauften Waarenposten längstens bis Donnerstag den 8. Mai a. c. Abends 6 Uhr, an welchem Tage der Abschreibungs-Termin für diese Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch lithographirte Formulare zu gedachten Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, am 28. April 1845.

Königl. Sächf. Haupt-Steuer-Amt.

Städtisches *).

Zu manchen Vorzügen und guten Einrichtungen, deren sich Leipzig zu rühmen hat, gehört unstreitig auch die Reinlichkeit seiner Straßen, welche theils durch die Rathskärner, theils durch die strenge Befolgung des den Hausbesitzern zur Pflicht gemachten Lehrens und Zusammenschippens des Schmutzes, Schnee's und Eises und durch das Wegschaffen der dadurch entstandenen Haufen bewirkt wird. Auch hat sich das Straßenpflaster der innern Stadt seit einigen Jahren, seitdem man Bruchsteine in cubischer Form zum Pflastern anwendet, außerordentlich verbessert; und werden erst die hie und da angelegten Asphalt-Trottoirs häufiger werden, so werden alle früher über diesen Punct geführten Klagen verstummen müssen. Leider läßt sich nicht Gleiches von vielen neu entstandenen Straßen der äußern Stadt rühmen. Wir sagen „der äußern Stadt;“ denn seitdem die Thore der innern Stadt, mit alleiniger Ausnahme des Petersthors, verschwunden und die früheren Einnahmen daselbst aufgehoben oder in die äußern Thore verlegt worden sind; seitdem endlich die Stadtmauern oder vielmehr Stadtplanen bis an und resp. in die Stadtfelder hinausgerückt worden sind, giebt es hier keine Vorstädte mehr und man kann daher allenfalls nur von der innern und der äußern Stadt reden. Die neuen Straßen der Letzteren, mit Ausnahme der Königsstraße, welche gepflastert, der Tauchaerstraße, welche macadamisirt, und der Salomonstraße, welche gut angelegt und mit Kies befahren worden ist, befinden sich meistens in einem sehr schlechten Zustande, welcher zu Zeiten die Passage in denselben fast unmöglich macht und an die Beschaffenheit der Straßen von Jassy, Bukarest und Constantinopel erinnert, wie Reisende uns dieselben beschreiben. Warum diese neuen Straßen, welche zum Theil schon mehrere Jahre angelegt und bebaut sind, nicht gut und tüchtig hergestellt werden, ist nicht wohl einzusehen. Ist die Commun dazu verpflichtet? nun diese wird die Mittel dazu noch aufzubringen wissen; sind es die Hausbesitzer oder Adjacenten? so hat man diese bei Ertheilung der Bauconcession dazu verbindlich gemacht; und warum werden sie nun dazu polizeilich nicht angehalten? Eine gleiche mangelhafte Beschaffenheit

findet in Ansehung der Beleuchtung derselben statt, die hie und da noch ganz fehlt; wird man bei solchen Mängeln an Leipzig nicht ganz irre? Sind die Kosten einer Pflasterung dieser Straßen zu beträchtlich, nun so macadamisire man sie; diese Methode hat auch ihre Vortheile; sie beseitigt das unangenehme und oft störende Geräusch des Fuhrwerks, und schont dieses sowohl als die Pferde. Ist die Beleuchtung mit Gas wegen der weiten Leitung zu theuer, nun so beleuchte man mit Dellampen, die uns früher auch ein gutes und hinreichendes Licht gaben.

Noch eine Bemerkung über die Verbindlichkeit zu Herstellung und Beleuchtung der Straßen sei hier beigefügt.

Wo die Besitzer größern Areals in demselben neue Straßen angelegt haben, ist denselben in neuerer Zeit bei der Concessions-ertheilung diese Verbindlichkeit auferlegt worden; und dieß mag bei dem großen Gewinn, welchen sie durch die Parzellirung ihrer Grundstücke machen, gerechtfertigt erscheinen. Bei successivem Anbau und auf einzelnen Parzellen sollte von den einzelnen Anbauern die Uebernahme einer solchen Verbindlichkeit, unserer Meinung nach, nicht verlangt werden, weil sie mit der Billigkeit nicht übereinzustimmen scheint. Denn die Herstellung und Beleuchtung der Straßen, welche zum Verkehr und Gebrauch des Publicums dienen, liegt offenbar der Commun ob, und es ist eine Ueberlastung, sie den Einzelnen aufzubürden. Man hört dagegen wohl anführen: „wer unter dieser Bedingung nicht bauen wolle, werde nicht dazu gezwungen,“ und „es läge überhaupt der Commun nichts an dieser Vergrößerung der Stadt, welche ihr viele Ausgaben verursache.“ Allein es fragt sich in Ansehung des ersten Einwurfs, ob nicht die höhere Behörde im Fall der Beschwerdeführung diesen Zwang als etwas Unbilliges zurückweisen würde; in Ansehung des zweiten aber, scheint es unbegreiflich, worin bei Anwendung eines solchen Verfahrens und den so gestellten Bedingungen die vielen Ausgaben bestehen sollen, und warum, wenn dieser vermehrte Anbau und die Vergrößerung der Stadt von dem Flore derselben, wie nicht zu läugnen, Zeugniß giebt, dieses erfreuliche Resultat der Behörde oder der Commun nicht erwünscht sein sollte? Muß man dagegen nicht vielmehr in Anschlag bringen, daß die neuen Anbauer eine Stadtschuld, die

*) Im Herbst 1844 niedergeschrieben.

sie nicht mit contrahirt, mit übernommen haben und nunmehr mit tilgen? Daß sie zu allen Lasten und Abgaben gleichmäßig mit contribuiren, ohne die Vortheile der Hausbesitzer der ältern Stadt zu genießen? Denn gehört hierher nicht, daß die Letzteren, was die Vergangenheit betrifft, lange Zeit einen verhältnißmäßig nur geringen Beitrag zu den Landesabgaben gesteuert haben? daß sie bei verhältnißmäßig gleichen Baukosten ihre Häuser ungleich höher verwerthen? daß sie dem Mittelpuncte des Verkehrs und dem Marktplatze viel näher liegen, daß sie endlich gutes Pflaster und gute Beleuchtung haben, und durch die Einrichtung der Schleußen und der Rathskärner, der Sorge für Ableitung des Spüllichts und Wegschaffung des Kehrlichts überhoben sind? Man schlage selbst diese beiden letzten Punkte nicht niedrig an; denn der Mangel an Schleußen und der letztgedachten Einrichtung nöthigt die Besitzer des neuen Anbaues, Senk- und Kehrlichtgruben anzulegen, die nicht nur die Baukosten erhöhen, sondern auch noch den Nachtheil haben, daß sie das Wasser ihrer Brunnen verderben und untrinkbar machen. Bei dieser stiefmütterlichen Behandlung der neuen Anbauer darf man sich wohl nicht wundern, wenn sie, obwohl bis jetzt vergeblich, den fast überall geltenden Grundsatz: „gleiche Lasten, gleiche Rechte und Vortheile“ geltend zu machen suchen.

Leipziger Stadttheater.

Herr Wagner als „Sohn der Wildniß.“

Auf die nun begonnenen Antrittsrollen unsers ersten Liebhabers und Helden ist lange gewartet worden, und je länger wir warteten, desto höher steigerten sich unsre Erwartungen von Herrn Wagner. Er hatte also wohl einen ziemlich schweren Stand mit seiner ersten Rolle, besonders da sie einem Stücke und einer Gattung angehörte, welche beide in Norddeutschland nicht so populär sind als in Oesterreich. Ich für mein Theil hegte nicht gar große Erwartungen. Ich weiß, daß die ersten Liebhaber und Helden in unserm Vaterlande gar dünn gesät sind, und ich wußte, daß Herr Wagner vorzugsweise nur in den Provinzhauptstädten der österreichischen Monarchie gespielt hat, in Städten, welche keine besondre Theaterwichtigkeit haben und neuerer Zeit mit Tschechen- und Magyarenthume deutsches Wesen und deutsche Kunst von Tag zu Tag mehr beeinträchtigen.

Herr Wagner hat meine Erwartungen übertroffen. Seine Vorzüge bestehen in soliden Eigenschaften und seine Fehler sind nur zu geringem Theile Uebelstände, die beseitigt werden müssen; zum größeren Theile bestehen sie eben in dem, was bloßer Fehler ist, das heißt in dem was noch fehlt. Der Uebelstände wichtigster ist ein stöhnendes Athemholen bei gesteigerter langer Rede, ein fast rhythmisches Stöhnen, welches man in der österreichischen Theaterschule vielfach findet, weil es mit einem wirklichen Vorzuge dieser Schule, mit feurigem Vortrage genau zusammen hängt. Aber hoffentlich ist es nicht unzertrennlich von diesem Vorzuge. Es beeinträchtigt den Vortrag dergestalt, daß man leichtlich gar nicht mehr den Sinn der Worte, sondern nur noch ängstlich das Stöhnen von Athemzug zu Athemzug heraus hört, wie man eben getrieben ist, vorzugsweise auf das zu sehen und zu hören was bedrängt und bedroht. Sobald Herr Wagner über solch eine sich steigende Redefigur hinweg ist, verschwindet

auch sogleich jede Spur dieses Uebelstandes. Ich denke also wohl, dieser Uebelstand werde ohne große Schwierigkeit zu beseitigen sein. — Alsdann fehlen ihm trotz hoher Figur, blühenden Auges und schönen Organs die Eigenschaften eines Heldenpielers. Er ist zwar jung und in Betracht dieser Eigenschaften ergängt sich Viel mit den Jahren. Aber ich glaube, Herr Wagner ist überhaupt durch das was nach einmaligem Auftreten charakteristisch an ihm erscheint, nicht darauf angewiesen, eigentliche Heldenrollen zu spielen, wohl aber außerordentlich befähigt für Liebhaberrollen höherer Art. Und dies ist für unser Theater ein Vortheil. Richtung der Zeit, Richtung der dramatischen Schriftsteller und Richtung des modernen Theaterpublicums ist jetzt nicht gestellt auf eigentliches Heldenpiel, wohl aber sind all diese Richtungen darin einig, daß sie lebhaftere Aufmerksamkeit verwenden auf Darstellung zusammengesetzter Charaktere, welche neben heldenmäßigen Bestandtheilen auch zahlreiche Bestandtheile moderner Bildung an der Stirn tragen. Hiefür werden sich bei Herrn Wagner dieser Antrittsrolle nach auch noch manche Lücken vorfinden, denn er hat in den Modulationen des Vortrags keinen besonderen Reichthum gezeigt, und gebietet wohl zunächst nur über diejenigen Wendungen, welche eine gute Uebung im dramatischen Sprechen und keine weitere Eigenthümlichkeit voraussetzen. Aber seine Modulationen sind alle gesund, frei von jeglicher Manierirtheit, kräftig und innig. Ich habe nirgends einen falschen Zug entdeckt: was er hervorhob, das hatte stets passenden Grund, natürliche Uebergänge und einfachen Ausdruck. Dies ist von größtem Werthe. Und hierzu kommt etwas Unschätzbares: Wort und Spiel sind getragen von den Bewegungen eines warmen Herzens und einer lebhaften Seele. Reiner und schöner Brustton ist vorhanden für Alles was innig; also nicht bloß Feuer, sondern Wärme ist vorhanden, echter Sinn für Wahrheit ist vorhanden in alle dem, was nicht bloße Verstandesthätigkeit in Anspruch nimmt. Es müßte unglücklich hergehn, wenn mit so vortrefflichen Elementen sich nicht ein erster Liebhaber entwickeln sollte, der nach einigen Jahren der geringen Anzahl guter erster Liebhaber beizuzählen wäre. Sicherheit in den Bewegungen, Ruhe und Fassung ist Herrn Wagner bereits eigen, ja er hat bereits einen gewissen Stil, der Anerkennung verdient. Auch ist seine Sprache — und dies hatte ich nicht zu hoffen gewagt — frei von Dialekt. Kleine Gebrechen darin, zum Beispiel das beliebte „hinweg“ statt „hinweg“, Slang statt Klang und jeweilige Weichheit des harten T sind nicht Gebrechen des Dialekts, sondern eigenthümliche Fehler, die sich leicht beseitigen lassen, und nach all diesen Ausstellungen bin ich ganz der Meinung des Publicums, welches ihn durch lebhaften Beifall auszeichnete und zweimal mit Fräulein Baumeister hervorrief, und glaube versichern zu können, daß unser Personal eine werthvolle Bereicherung gewonnen habe in Herrn Wagner.

Um unsrer liebenswürdigen Parthenia nachzuweisen, daß ihre Rolle noch nicht ausgearbeitet und nur in den Hauptstellen durch den Ausdruck ihres so einnehmenden herzlichen Naturells und durch die vom Dichter gebotene unwiderstehliche Situation wirksam gewesen, dazu bedürfte ich eines eben so langen Aufwandes von Worten als Ingomar in Anspruch genommen hat, und dazu ist der Platz nicht vorhanden. Die anmuthige Gräfin wird mich wohl entschuldigen, daß ich sie solchergestalt dem Gaste nachsetzen muß, besonders da sie den Beifall des Publicums in lebhaftem Maße für sich gewonnen hat. H. L.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Am Feste der Himmelfahrt Christi predigen:

zu St. Thomá: Früh 8 Uhr Hr. D. Klinhardt,
Vesp. 2 Uhr = Cand. Simon;
zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = D. Siegel,
Mittag 12 Uhr = Cand. Hermann,
Vesp. 2 Uhr = M. Tempel;

in der Neukirche: Früh 8 Uhr Hr. M. Söfner,
Vesp. 2 Uhr = M. Lampadius;
zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Wille,
Vesp. 2 Uhr = M. Schneider;
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = M. Pasig,
Vesp. 2 Uhr = M. Rücke, Gastpred.;

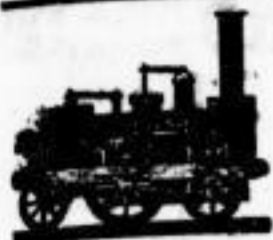
zu St. Johannis: Früh	8 Uhr	Hr. M. Kriz;	
zu St. Georgen: Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,	
	Wesp.	12 Uhr	Betstunde;
zu St. Jakob: Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Müller;	
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Schumann,	
Katechese in der Arbeitsschule:	9 Uhr	= Gräbner;	
ref. Gemeinde: Früh	9 1/2 Uhr	= Past. Howard;	
kathol. Gemeinde: Früh	10 Uhr	= P. Kaspar;	
in Connewitz: Früh	8 Uhr	= M. Schneider.	

Motette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
Ich schau empor nach jenen Höhen, von Romberg.
Ein Hauch ist unser Leben, von Reißiger.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaitirche:
Hymne, von Beethoven.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrten

zwischen

Leipzig und Dresden.

Vom 1. Mai an bis auf Weiteres wird **jeden Sonn- und Feiertag**
Morgens um 5 Uhr
ein Extrazug gleichzeitig von Leipzig und Dresden abgehen und denselben Tag
Abends um 7 Uhr

zurückkehren.

Die Extra-Billets zu diesen Zügen werden auf und nach allen Stationen ausgegeben, kosten die bekannte Taxe der Postzüge, sind aber für die Hin- und Herreise gültig. Ein Billet ist gültig für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Die Billets werden einzeln und in jeder Anzahl Tags zuvor und am Morgen der Abfahrt von 4 Uhr an bis 5 Minuten vor der Abfahrt an Jedermann ausgegeben. Auch sind Tags zuvor Billets für geschlossene Coupés I. und II. Classe zu 6 Personen und für Wagen III. Classe zu 36 Personen, jedoch nur in Leipzig und Dresden, zu haben.

Ausnahmsweise und bis auf Weiteres können auch diejenigen, welche über Nacht bleiben wollen, auf dasselbe Extrabillet am nächsten Morgen mit dem ersten Zuge früh um 6 Uhr zurückkehren. Auf Extra-Billets kann jedoch durchaus kein Gepäck mitgenommen werden.

Dagegen werden mit diesen Extrazügen auch Reisende mit Gepäck befördert, wozu das gewöhnliche Billet wie zu den Postzügen zu lösen ist.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 30. April 1845:

Novoco,

oder:

Die alten Herren,

Intriguen, Lustspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Der Marquis von Brissac	Herr Marr.
Baron von Gérard	= Ballmann.
Herr von Didier, Parlamentsrath,	= Stürmer.
Prosper von Didier	= Guttmann.
Chevalier Victor von Victor	= Richter.
Der Abbé von Sauce	= Weizner.
Herr Remy, Advocat,	= Saalbach.
Marquise von Pompadour	Frau Dessoir.
Baronin von Gérard	= Eicke.
Melanie, deren Tochter,	Fräul. Baumeister.
Monsieur Savotte, Lanzmeister,	Herr Vinke.
Tulpe, Diener des Marquis,	= Bertholdt.
Dominique, Diener der Marquise,	= Paulmann.
Ein Polizeiofficier	= Hoffmann.
Ein Unbekannter. Diener. Polizeisoldaten.	

Ort und Zeit der Handlung: Versailles unter der Regierung Ludwigs XV.

Die neue geschlossene Zimmerdecoration im 2. Acte ist vom Theater-maler Herrn Pape in Breslau.

Donnerstag den 1. Mai: **Fra Diavolo**, oder: **Das Gasthaus zu Terracina**, komische Oper in 3 Acten von Auber. — **Fra Diavolo** — Herr Stoffregen, vom Hof-theater zu Wiesbaden, als erste Antrittsbrolle.

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns erstatteten Anzeige sind zweien, zur gegen-

wärtigen Messe hier anwesend gewesen Fremden, die nachbe-nannten Geldsummen, als

113 Thlr. in allerlei Papiergeld, worunter sich auch eine Leipziger Banknote zu 20 Thlr. befunden;

58 Thlr. in Königl. Preuß. und Königl. Sächs. Einthalers-stücken, so wie

13 Stück Dukaten

am 13. d. M. oder einem der nächst vorhergegangenen Tage aus ihrem, auf dem Brühle alhier gelegenen Quartiere ent-wendet worden.

Da die von uns angestellten Erörterungen zu einem Resultate nicht geführt haben, so fordern wir Jedermann, welcher in der Sache einigen Nachweis zu liefern vermag, hierdurch zur unver-weilt bei uns zu bewirkenden Anzeige auf.

Leipzig, den 29. April 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Heute Mittwoch den 30. April, Abends 6 Uhr, erste ver-einigte Gesangsprobe zur Aufführung des Weltgerichts von Friedr. Schneider im Saale des Gewandhauses. Alle geehrte Mitwirkende ersucht um pünctlichen Besuch ergebenst

die Concertdirection.

Versteigerung.

Künftigen 2. Mai und folgende Tage sollen eine Partie französischer, guter, veredelter Fruchtbaums, ausgezeichnete Bier-pflanzen und Blumen in der Burgstraße Nr. 10, 2. Etage, gegen gleich baare Zahlung im P. Gork. notariell versteigert werden. Die Gegenstände können täglich des Vor- und Nach-mittags besehen werden.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Da dormalen die fälligen Renten noch immer nicht alle erhoben sind, so macht der unterzeichnete Agent auf §. 41 der Statuten aufmerksam, nach welchem Diejenigen, welche zu thun es bis Ende April o. unterlassen haben, mit ihren Ansprüchen auf den Anfang des nächsten Jahres zu verweisen sind.

Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe nicht nur zur Vermittelung aller, auf dieses gemeinnützige Institut Bezug habenden Geschäfte, sondern erklärt auch seine Bereitwilligkeit als unbegrenzt für alle Diejenigen, welche die Tendenz desselben kennt zu lernen wünschen. Leipzig, den 30. März 1845.

Eduard Hercher.

Auction.

Unterzeichneter erbittet sich die Verzeichnisse zur bevorstehenden Mobilienauktion. C. C. Schmidt, Univ.-Procl.

Auction.

Montag den 5. Mai, Vormittags von 8 Uhr an sollen in der 2. Etage des Schumann'schen Hauses auf der Königsstraße verschiedene, zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände an Büchern, Pretiosen, Silber, Mannskleidern, Betten, Wäsche, Meubles u. s. w. notariell versteigert werden durch

D. Lehmann.

Französisches Institut, (Peterskirchhof, Girsch).

Die Vorlesungen des Unterzeichneten über französische Etymologie, Grammatik und Litteratur, verbunden mit Discussionen und Disputationen über die vorgetragene Materie, werden **Dienstags und Freitags** von 3 bis 4 Uhr im Locale der Anstalt gehalten werden und nächsten Freitag den 2. Mai beginnen. — Die früher in diesem Blättern angekündigte **französische Sonntagschule** ist mit dem 6. April ins Leben getreten. — Der von einigen Herren gewünschte **Abend-Cursus** ist ebenfalls im Laufe des April eröffnet worden.

Ein Plan der Anstalt ist in dem Locale der Anstalt unentgeltlich zu haben. Dr. C. J. Hauschild.

Leçons.

Je prends la liberté d'annoncer aux jeunes Dames et Seigneurs ainsi qu'aux parens, qui veulent bien confier leurs enfans à mon instruction, que je recommencerais mes leçons de français le 2. Mai et je prie toutes les personnes, qui veulent encore prendre part de s'adresser au soussigné.

In Bezug auf Obiges zeige ich ergebenst an, daß meine französischen Unterrichtsstunden vom 2. Mai an wieder ihren Fortgang haben.

Dr. ph. A. Gerlach,
Brühl Nr. 53, 2te Etage.

Das Institut für Damen, worin alle feine weibliche Arbeiten, namentlich Kleiderfertigen gründlich und in kurzer Zeit gelehrt wird, soll künftigen Freitag den 2. Mai eröffnet werden.

Nähere Bedingung bei verwitw. Organist **Chrentraut**,
Frankfurter Straße, blaue Hand parterre.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden 28. Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt sich mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen

Carl Hopfstock, Preußergäßchen Nr. 10.

Von heute an wohne ich Salomonstraße Nr. 4.
Prof. Delitzsch.

Changement de Demeure.

Les personnes qui m'ont honoré de leur visite dans mon ancien logement sont priées de se rendre désormais à ma nouvelle demeure:

Ober-Park Nr. 3.

Leipzig, le 28. Avril 1845.

Auguste De Saules, maitre de langue.

Handels Bad vor dem Tauchaer Thore.

Nachdem ich meine Badeanstalt bedeutend erweitert und den ausgesprochenen Wünschen gemäß verbessert habe, so mache ich dem geehrten baderlustigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß dieselbe **Donnerstags den 1. Mai** eröffnet wird und bemerke hierbei, daß durch meine und meiner Leute stete Aufsicht jeder etwaigen Gefahr vorgebeugt ist. Das Abonnement beträgt für die ganze Badezeit à Person 1 Thlr. 10 Ngr., desgl. für ein Handtuch 20 Ngr. und für eine Badehose 15 Ngr., ein einzelnes Bad kostet 6 Pf., ein Handtuch 6 Pf. und eine Badehose 5 Pf. Um gütigen recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

J. F. Sändel, Fischermeister.

Localveränderung.

Das **Puz- und Modewaaren-Geschäft** von **Bertha Herz** befindet sich von heute an im Erdgewölbe des goldenen Ringes in der Nicolaistraße, wo es eine hübsche Auswahl Hüte und Hauben, so wie andere bekannte Puzartikel einem verehrten Publicum ergebenst empfiehlt.

Das **Puz- und Modewaaren-Geschäft** von **Bertha Herz** befindet sich von heute an im Erdgewölbe des goldenen Ringes in der Nicolaistraße, wo es eine hübsche Auswahl Hüte und Hauben, so wie andere bekannte Puzartikel einem verehrten Publicum ergebenst empfiehlt.

Empfehlung.

Indem ich nicht verfehle, den geehrten Herrschaften, welche mich in meinem bisherigen Locale mit ihrem mir so schätzbaren Vertrauen beehrten, meinen ergebensten Dank dafür auszusprechen, und um die Fortdauer desselben in meinem gegenwärtigen Locale zu bitten, erlaube ich mir, dieselben auf die so beliebten gebohten Fußböden von weichem Holz, welche sich während dieses Winters so dauerhaft gehalten haben, aufmerksam zu machen. Auch bemerke ich noch, daß ich eine neue Politur für Parquet-Fußböden erfunden habe, welche diese sehr reinlich hält. Ich bitte die geehrten Herrschaften mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Auch wird Delfarbe von mir gestrichen und lackirt.

C. E. Schubert, Nicolaistraße, blauer Hecht
Nr. 31/527, 3 Treppen.

C. A. Scharf, Mützenfabrikant,
Katharinenstraße Nr. 1, neben Kochs Hofe.

Auf mehrseitiges Verlangen meiner verehrten Abnehmer habe ich Herrn **C. S. Sennigke**, Grimma'sche Straße Nr. 34, ein Commissionslager meiner **Stahlschreibfedern** zu Fabrikpreisen übergeben, und erlaube mir, besonders die berühmten

Emanuel Pens

bestens zu empfehlen, wovon Probekarten à 5 Ngr. von 22 verschiedenen Sorten, welche bei Zurückgabe als Zahlung wieder angenommen werden, zu haben sind.

John Wittschels aus London.

Bettfedern und Federbetten.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26/518, neben Stadt Cöln (sonst rother Stiefel),
empfehlte sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanz- und Eiderdaunen, so wie ein vollständiges
Magazin fertiger Federbetten und Roßhaarmatrasen
in jeder Qualität und verkauft zu den billigsten Preisen.

Zur Frühlingskur

empfehlte ausgezeichneten

« M a i t r a n k »

von gutem Moselweine und dem frischesten **Waldmeister** (*Asperula odorata*)
täglich ein-, auch zweimal neu aufgesetzt, jetzt auch in ganzen
Flaschen à 10 Ngr.

Moritz Siegel,

Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Ein auf hiesigem Platze seit vielen Jahren bestehendes, sehr einträgliches Fabrik-Geschäft,
welches der Mode durchaus nicht unterworfen, ist zu verkaufen beauftragt
Adv. **Gustav Schroth**, kleine Fleischergasse Nr. 21.

Empfehlung.

Englische Tülls und Bobbinets, 1 bis 5 Ellen breit in weiß
und schwarz, desgleichen in Seide, weißer und bunter Tar-
latan und Organdin, glatt und gemusterter Tacconet, Moll,
breite und schmale Spitzen in Stücken und Einzelnen in weiß
und schwarz, seidnen weißen und bunten Garnittüll, Moll- und
Spitzenkragen, desgleichen Manschetten, Taschentücher mit durch-
brochenen, gestickten und bunten Kanten, Hut- und Haubenblu-
men, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe in Glacé, Seide,
Halbseide, schottischem Zwirn und Trikot und vieles zu billigen
Preisen: Plauenscher Platz, am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441,
1. Etage.

Handschuhe von Glacé-Leder, Leinen, Baumwolle u. Seide,
Cravaten nach den neuesten Mustern,
Strumpfwaren in jeder Art,
engl. Hanfzwirn u. s. w. u. s. w. empfiehlt in bester Waare
zu billigen Preisen
Robert Zahn,
Grimma'sche Str. Nr. 36, dem Neumarkt schrägüber.

Damenputz, fein in Stoffen und Façon, sehr
billig: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Strohhut-Bleiche

mit französischer Appretur
von **G. A. Dehne**, Schützenstraße Nr. 4.

Strohüte werden schön gebleicht und modernisiert
bei **W. Michel**,
Reichsstraße, Ecke vom Böttcherg., Nr. 40.
Dasselbst werden Gardinen und Meublementszeug geglättet.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell ge-
fertigt u. Bestellungen angenommen: Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Putzrohr, ausgezeichnet schön, em-
pfehlte billig die Strohhut-
Fabrik von **C. Voigt**, Salzgäßchen Nr. 7.

Der **Dr. Ackermann'sche Brust-Kräuterzucker**,
der wie bekannt den Gersten- und Haferzucker an Güte weit
übertrifft, ist immer frisch zu haben in der Conditorei von
Julius Rober, Hainstraße Nr. 31.

Feinsten Spiritus 90^o/₁₀₀, besten Brennspiritus,
empfehlte billigst
Robert Siegel,
Frankfurter Straße Nr. 1, goldne Sonne.

Alle Sorten doppelte und einfache Branntweine,
sowie eine große Auswahl feinsten Liqueure, auf hol-
ländische Weise und aus den feinsten Ingredienzien bereitet,
empfehlte billigst
Robert Siegel,
Frankfurter Straße Nr. 1, goldne Sonne.

Gothaer Landschinken à Pfd. 5 Ngr., Queblinburger 6 Ngr.,
Preisselsbeeren à Pfd. 16 Pf. erhielt und empfehlte
Dorothea Weise.

Anzeige. Eine starke Partie schön schmeckende Brathä-
ringe sind angekommen, welche auf dem Pöhlingsmarke à Stück
6 Pf. zu haben sind.

Verkauf. Ein modern und sehr gut gebautes Landgrund-
stück in der angenehmsten Umgebung, 1/2 Stunde von hier ge-
legen, soll für einen sehr billigen Preis verkauft werden. Nä-
heres Frankfurter Straße Nr. 21, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine vollständige Schenkwirtschaft mit
Billard und allem Zubehör, von jetzt oder zu Johannis zu über-
nehmen. Versiegelte Offerten unter der Chiffre „1, 3, 5“ über-
nimmt die Expedition dieses Blattes.

Baustellen in der Nähe einer Eisenbahn hier weist nach
Dr. Andriessky, kleine Fleischergasse (Herrn Alberti's
Haus) Nr. 9, 2 Treppen.

Drei Baustellen, 1/4 Stunde von Leipzig, sind billig zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt Herr **Schler**, Reudnitz Nr. 67,
den Thonbergstraßenhäusern gegenüber.

Vollständige reichlich große Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr.:
Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen: 2 große Tische mit Wachstuch-
Ueberzug, 2 Ellen lang, 1 Elle 15 Zoll breit, besonders in eine
Schenkwirtschaft passend, und ein kleines Küchenschränkchen.
Das Nähere in der Hausmanns-Wohnung im sternen Bar,
Universitätsstraße.

Zu verkaufen sind ein Herren- und ein Damensattel,
beide wenig gebraucht: Dresdner Straße Nr. 57 im Hofe part.

Pianoforte Verkauf. Ein gebrauchter Wiener Flügel
(Brodmann) von hübschem Ton, soll im Laufe dieser Woche
für den Preis von 35 Thirn. verkauft werden: Salzgäßchen
Nr. 6, 4. Etage.

Verkauf.

Einige tausend sehr schöne Landaurikel in allen Farben sind
zu verkaufen bei **Friedrich Seidemann** im Reichel'schen
Garten.

Melkensäcker von ausgezeichneten gefüllten Sorten à
Duzend 8 Ngr. sind zu verkaufen Schützenstraße Nr. 1.

Milch-Verkauf.

Im Gasthofe zu Lindenau ist die Milch rein, wie sie die
Kuh giebt, billig abzulassen; bei größeren Quantitäten kann
dieselbe auch ins Haus geliefert werden. Bestellungen werden
im Gasthofe angenommen.

Verkauf. Fertige Manns- und Frauenhemden von dauer-
hafter Leinwand, wie auch in Baumwolle von verschiedener
Größe, alle Markttage in der vierten Bude links von der Pe-
tersstraße nach dem Weibermarkte hin, wie auch im Logis alle Tage
zu haben: große Fleischergasse, goldnes Herz Nr. 29, 1 Treppe
bei **J. G. Krusch.**

Verkauf. Eine noch ganz gute kupferne Waschkanne ist
wegen Veränderungen beim Hausmann **Kausch** in der großen
Feuerkugel zu verkaufen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz: 1 Ottomane,
1 Divan und Stühle: Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein
Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Alte Dachsteine,

ganz gut erhalten, so wie alte Fenster und eine Partie alter
Mauerstücke sind zu verkaufen im Eckhause der Grimma'schen
und Reichsstraße Nr. 55 beim Hausmann.

**Auf dem Rittergute Nieder-
grauschwitz bei Wermisdorf sind
60 Stück ganz fette Hammel zu ver-
kaufen.**

Laubenverkauf.

9 paar gelbe holländische Kropstauben sind Angetretener Ver-
hältnisse halber in Gohlis Nr. 29 mit Jungen und Eiern billig
zu verkaufen.

Saftfarben

zur Anwendung bei Confecturen, Gelées, Liqueuren und der
Wäsche, empfangen und empfehlen als gänzlich schadlos für die
Gesundheit

Rivinus & Heinichen.

Mein Lager von weißen

Oelfarben

aus einer der ersten Fabriken Thüringens, so wie von Far-
ben aller Art ist auf das Vollständigste und billig assortirt.
Robert Ketz, Zeiger Straße.

Fabriflager

von Streichhölzchen & Schwämmen.

Ich empfang wieder von den guten Streichhölzchen in Span-
schachteln, so wie in stärkeren Holzbüchsen, die ganz sicher zün-
den und welche ich auch an Wiederverkäufer sehr billig abgeben
kann, da mir von dieser Fabrik die Hauptniederlage für Leipzig
übertragen worden ist. Auch gute Zündschwämme und Schwamm-
kapseln sind wieder angelangt.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Streichzündhölzer u. Streichschwamm, neusilberne Schwammeweis, empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gartenwerkzeuge

und was sonst zur Bearbeitung des Gartens gehört, so wie der-
gleichen Gerätschaften für Kinder empfiehlt in großer Auswahl
C. F. Gottwald, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Eiserne Reubles,

Gartenbänke, Tische, Stühle u., leichter und dauerhafter als
Eis, empfiehlt als etwas Neues und Elegantes

Rob. Böttcher, Berbergasse Nr. 60.

Spaten, Schaufeln u. Düngergabeln, Wein-, Rosen-, Bouquet-, Raupen- und Heckenscheeren,

Baumsägen und Blumenspaten,
Unkrautgabeln, Hacken und Harken,
Spiz- und Radehauen und Wegstoß-
eisen,

Bleidraht und Bleiband, so wie
Gartenmesser und

Kindergartengeräthe,
Alles in der größten Auswahl, empfiehlt
Fr. Mohn Nachfolger im Sporergäßchen.

Bade-Mützen,

Badehosen, Trinkbecher, Schwammbeutel und Reise-Necessaires
empfiehlt **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

G. Ettler & Comp.

am Markte Nr. 11

empfehlen zu gegenwärtigem Sommerhalbjahr ihr wohl-
assortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten
Damenkleider-Besetzungen
in Posamentieren, Arbeiten, nach aus Paris bezogenen
Mustern gefertigt.

Pariser Blumen

zu Sommerhüten in großer Auswahl und geschmackvollen Mustern,
so wie auch das Allerneueste von

weissen Stickereien

als Kragen, Chemisets, Pelzerinen und namentlich die vielbegehr-
ten gestickten Hemmel, Taschentücher, Halbschleier, Blonden, weiße
und schwarze Spitzen zu billigen Preisen.

B. Bohnert, Reichsstraße Nr. 54.

Mein Lager von
Fransen und Sorls
 ist mit dem Neuesten für diesen Sommer assortirt, welches ich
 zu den billigsten Preisen empfehle.
S. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Cravaten u. Hosenträger,

gute solide Paare empfiehlt
G. S. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Ein Spinnrad zu baumwollenem Garn wird zu kaufen ge-
 sucht: Petersstraße 42/33, rechts die hinterste Treppe.

Zum Ein- und Verkauf gebrauchter Bücher

aus allen Wissenschaften und Sprachen zu realistischen Preisen em-
 pfehle sich **J. G. Quetsmalz** im Barfußgäßchen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 1000 Thlr. sofort
 disponibel. Adv. **Scheidhauer**, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

2000 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit aus-
 zuleihen durch
 Adv. **Krugsch**,
 Neumarkt Nr. 14.

Auf ein Grundstück im Werthe von 4500 Thlr. wird gegen
 erste und alleinige Hypothek und andere noch hinzukommende
 Sicherheit ein Capital von 2000 Thlr., welches nach Befinden
 mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinst werden soll, baldigst gesucht durch
 Adv. **Vortius** am Königsplatz Nr. 16
 in Fortuna.

Ein junger Mann, dem gegenwärtig 4000 Thlr. zur Dis-
 position stehen, sucht auf hiesigem Plage in ein sicheres und
 rentables kaufmännisches Geschäft als Compagnon einzutreten,
 oder mit einem Andern ein solches Geschäft zu begründen. Ge-
 fällige Offerten abzugeben bei Adv. **Ackermann**, Hainstr. 16.

Holzschneider gesucht.

Einem tüchtig ausgebildeten Kypographen kann, wenn seine Lei-
 stungen gefallen, für längere Zeit Beschäftigung zugewiesen werden.
 Die Buchhandlung **Fr. Bieweg & Sohn** aus Braunschweig,
 zur Zeit hier anwesend (Wohnung im Paulinum), ertheilt
 nähere Auskunft.

Gesucht werden einige Bücherboten, welche mindestens
 100 Thlr. Caution stellen können. Darauf Reflectirende kön-
 nen sich melden: Auerbachs Hof Nr. 13.

Handlungslehrling = Gesuch.

Gesucht wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-
 sehener junger Mensch, welcher Lust hat die Handlung zu erler-
 nen. Qualificirende Subjecte dazu wollen ihre Adresse unter
 der Chiffre S. & G. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt gegen gute Bezahlung
 ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, welcher im Schreiben und
 Rechnen geübt ist und zugleich bedient. Näheres bei Herrn Ge-
 richtsdirector **Bubdus**, Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesuch. Eine solide Person in gesetztem Alter und nicht
 ganz unvermögend, welche einen kleinen Haushalt allein zu füh-
 ren versteht und in vorkommenden Fällen den Verkauf mit zu
 besorgen hat, kann bei einem ledigen Herrn einen guten Dienst
 bekommen. Adressen A. L. bittet man in der Expedition dieses
 Blattes niederzulegen.

Ein Stubenmädchen, welches Zeugnisse ihres Wohlverhaltens
 und ihrer Geschicklichkeit aufzuweisen hat, wird bis zum ersten
 Mai gesucht: Mühlgasse Nr. 10; das Haus steht im Hofe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Kindermädchen: Ka-
 tharinenstraße Nr. 25, 2. Etage.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche einem Puggeschäft in
 einer Mittelstadt Sachsens vorstehen kann, und im Fertigen von
 Hüten und Hauben erfahren ist, wird unter annehmbaren Be-
 dingungen gesucht. Zu erfragen Reichels Garten, alter Hof Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches und
 reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Mittel-
 straße Nr. 13, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein häusliches, an Ordnung
 gewöhntes junges Dienstmädchen für Hausarbeit, von einer ein-
 gelnen Dame: Zeißer Straße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches Kindermädchen:
 Hainstraße Nr. 28, Hof links 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen,
 das auch mit Kindern umzugehen weiß: Burgstraße Nr. 5 u.
 147, im Hofe 3 Treppen quer vor.

Ein in der Küche erfahrenes reinliches und ordentliches Dienst-
 mädchen wird noch zum 1. Mai in Dienst gesucht: Ritter-
 straße Nr. 22 parterre.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Dienstmädchen: große Fun-
 kenburg, über der Restauration.

Gesucht wird zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen ver-
 sehenes Kindermädchen. Näheres am Markte Nr. 17/2, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Mai für Küche
 und Hausarbeit: Nicolaisstraße Nr. 12.

Ein junger Mensch von einigen 20 Jahren (nicht von hier)
 sucht einen Posten als Markthelfer oder auch in einer andern
 Branche. Zu erfragen rother Adler bei Herrn **N. Schmidt**
 im Keller.

Conditions-gesuch. Für ein junges, wohlgebildetes
 Mädchen, welches in der Wirthschaft und in allen weiblichen
 Handarbeiten erfahren, auch das Kleidermachen gründlich erlernt
 hat, wird jetzt oder zu Johannis eine Stelle als Jungfer oder
 Gesellschafterin gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Gerber-
 gasse Nr. 22.

Logis-gesuch.

Ein junges kinderloses Ehepaar sucht entweder in der Stadt
 oder in der Vorstadt eine nicht große aber anständige Wohnung
 im Preise von 120 bis 200 Thlr. Offerten unter F. und S.
 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Dame eine Stube ohne Meubles.
 Adressen bittet man Neumarkt Nr. 8, bei dem Hausmann nie-
 derzulegen.

Gesucht wird für ein junges anständiges Mädchen bei acht-
 baren Leuten ein kleines Stübchen, sogleich beziehbar und im
 Grimma'schen oder Halle'schen Viertel gelegen. Hierauf Reflecti-
 rende belieben ihre Adresse unter R. in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in der Stadt oder innern Vor-
 stadt ein Parterrelocal zum Betriebe einer bürgerlichen Nah-
 rung. Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn **Gold**,
 Petersstraße Nr. 29 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis auf der Schützen-
 straße oder neuem Anbau ein kleines Familienlogis. Adressen
 bittet man abzugeben Bahnhofstraße Nr. 19 parterre.

Zum Kartoffelbau

soll in der Maulbeerplantage neben dem Taubstummeninstitute,
 oberhalb des Johannisstales gedüngter Boden, die Garten-
 ruthe à $17\frac{1}{2}$ Ngr. an Einzeln gegen Vorausbezahlung pacht-
 weise abgegeben werden und haben sich darauf Reflectirende an
 den Schneidermeister Herrn **Lehmann** daselbst zu wenden.

Vermiethung.

Eine große erste Etage in der innern Stadt, bestehend aus 24 Piecen, worunter 9 Stuben, 8 Kammern, 2 Borsäle, soll von Michaelis d. J. ab anderweit, entweder im Ganzen oder nach Befinden auch getheilt, vermiethet werden und ist das Nähere zu erfragen bei
Adv. Ludw. Müller,
 Brühl, goldene Kanne.

Pianoforte-Vermiethung.

Mehre Pianofortes sind zu vermiethen: Holzgasse Nr. 1, (Dessauer Hof) vorn heraus 3 Treppen.

Vermiethung. Am Ende der Leipziger Gasse sind in dem Gartengrundstück Nr. 61 A. noch ein paar Sommerlogis zu vermiethen, jedoch nur an ledige Herren.

Vermiethung.

Ein Familienlogis, zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, ist von Michaelis a. c. zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22, parterre.

Vermiethung. Mehrere gebielte, trockene Niederlagen sind von Michaelis c. an zu vermiethen in Nr. 11 der kleinen Windmühlengasse.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven mit Meubles ist billig zu vermiethen bei **N. Sufmann,** Barfußgäßchen Nr. 13, im Hofe rechts 2 Treppen.

Vermiethung einer Stube mit Schlafcabinet mit oder ohne Meubles in der Königsstraße, 1 Treppe hoch, mit freier, schöner Aussicht, Anfangs Juni oder Juli an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Zu erfragen (Mittags 12 bis 1 Uhr) Poststraße Nr. 13, 3 Treppen.

Vermiethung. Einige Stände im Thorwege der großen Feuerzugel, Universitätsstraße, sind sofort zu vermiethen und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Im Kraft'schen Hause Nr. 476 am Brühl ist eine Familienwohnung von Michaelis d. J. an zu vermiethen. Sie enthält im zweiten Stockwerk 4 Stuben, 4 Kammern, nebst Böden und hat die Aussicht nach dem Hof.

Dr. Friederici senior.

Im Bärwaldischen Hause auf der Petersstraße ist die dritte Etage vorn heraus zu vermiethen; sie ist bereits neu tapeziert, gemalt und zum sofortigen Einzug eingerichtet. Das Nähere bei
Dr. Friederici senior.

Vermiethung. Eine schön gelegene Sommerwohnung, aus 3 neu tapezierten Stuben, 2 Kammern, einer Küche, Mitgebrauch einer Waschstube und Gartenpromenade, ist vor **Schleudis** in Nr. 143 mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Auch kann daselbst eine Milch- oder Wasserkur gebraucht werden.

Vermiethung. An einen oder zwei Herren von der Handlung ist vom 1. Mai an eine freundliche Stube mit Kammer, Aussicht auf den Königsplatz und Promenade, zu vermiethen und das Nähere deshalb Königsplatz in der Fortuna 3 Tr. zu erfragen.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube mit Schlafgemach im 1. Stock an ledige Herren. Näheres Schuhmacherg. 6/566, 3 Tr.

Ein schönes Local

in der angenehmsten Lage an der Promenade, sehr anständig meublirt, soll von **Johannis** ab an einen **Herrn Beamten** oder **Kaufmann** vermiethet werden. Näheres Auerbachs Hof, Gewölbe 12 und 13.

* Ein Zimmer mit Meubles nebst Alkoven ist sehr billig zu vermiethen: Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

* Ein neu angelegtes Gärtchen mit schöner freier Aussicht in Gärten ist billig zu vermiethen: am Schützenhause, Georgenstraße Nr. 9.

☞ Eine vollständig eingerichtete Gartenabtheilung mit 20 tragbaren Bäumen nebst verschließbarem Gartenhause ist zu vermiethen: Blumengasse Nr. 7.

Ein freundliches, meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach in der Nähe der beiden Bahnhöfe und des Schützenhauses ist zu vermiethen. Näheres Mittelstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Eine Erkerstube

oder eine kleinere Stube mit Alkoven ist von dato an außer den Messen zu vermiethen: Thomaskirchhof Nr. 10, 1. Etage.

Sommerlogis. In Reudnis ist in Nr. 19 die Hälfte der ersten Etage nebst Gartenabtheilung noch frei. Das Nähere bei
Nivinus & Heinichen.

Vermiethung.

Zwei Wohnungen, die eine zu 88 \mathcal{R} , die andere zu 40 \mathcal{R} , sind in der kleinen Fleisberggasse von **Johannis** an zu vermiethen durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 14. Von Nachmittags 2 Uhr an zu treffen.

** In einer frequenten Lage der Stadt, nahe am Markte, ist ein schönes geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube (auch kann Niederlage, Boden und Keller mit abgelassen werden) von **Johannis** oder **Michaelis** zu vermiethen durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer,** am Fleisberg Nr. 1.

Zu vermiethen sind

Wohnungen und Geschäftslocale: Johannisgasse Nr. 6 bis 8.

Zu vermiethen ist von **Johannis** dieses J. an, Frankfurter Straße Nr. 12, 1. Etage, ein freundliches Logis von fünf Stuben mit Zubehör.

Zu vermiethen sind an anständige Herren mehre gut meublirte Stuben mit und ohne Schlafgemach: Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage und sogleich zu beziehen.

Zu vermiethen ist für Herren eine freundliche Stube mit oder ohne Bett: Nicolaisstraße, Amtmannshof, Nr. 45/560, 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle und kann sogleich bezogen werden: Ritterstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren: Köpplach Nr. 10, 2te Etage.

Zu vermiethen ist eine freundliche Familienwohnung, zu **Johannis** zu beziehen, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, hellem Borsaal, nebst übrigem Zubehör. Alles in einem Betrschluß. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Tr. beim Besitzer.

Zu vermiethen sind zwei meublirte Stuben mit Aussicht in den Garten: Blumengasse Nr. 3, eine Treppe.

Zu vermiethen ist von jetzt an eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn: Thomaskirchhof Nr. 4, dritte Etage.

Zu vermiethen sind 3 freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermiethen ist eine Etage: kleine Fleisberggasse Nr. 28/168. Das Nähere parterre.

Zu vermiethen ist zu **Johannis** eine anständig meublirte große Stube nebst großem Alkoven an einen oder zwei Herren von einer Expedition, Handlung oder Studiosen. Näheres Auskunft ertheilt **Adv. v. Rucke,** Ritterstr. Nr. 36.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: Pallesches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube mit Bett an einen ledigen Herrn. Zu erfragen Barfußgäßchen 6/162, im Tunnel.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 120 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 30. April 1845.

Die heute erschienene Nr. 34 des

Herold

enthält die stenographirten Verhandlungen
der ersten Schriftsteller-Versammlung zu
Leipzig am 27. April 1845.
Leipzig, den 30. April 1845. Gustav Meyer.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben,
Leipzig bei **C. Voenicke**:

Lasset den Ochsen gehen!

Ein Seitenstück zu

**Joh. Sporschil's: „Lasset die Löwin
in Frieden!“**

„Letzte Nachricht aus dem Thierreiche
von

feinem Löwenwärter.

(Der Verfasser.)

Eine gebildete Dame in vorgerückten Jahren empfiehlt sich geehrten Damen und Familien im Accompagnement zum Gesang und vierhändigen Pianofortespiel; da sie sich schmeicheln darf, besonders in dem Erstgenannten Tüchtiges zu leisten; sodann wünscht sie Anfängerinnen im Pianofortespiel und Gesang zu unterrichten, und wird auch eben so gern zu Familien, welche im Sommer aufs Land ziehen, kommen. Herr Director Dr. Vogel hat die Güte das Nähere mittheilen zu wollen, jedoch nur in der Zeit von 12 bis 1 Uhr.

Eine hübsche Auswahl

in Franzen und Borden an Vorhänge, empfiehlt billigt
stück- und ellenweise **Fr. Schröter**, Petersstraße Nr. 42/33.

Frankfurt a/M. Würstchen erhielt noch
Friedr. Schwennicke.

Ger. Lachs, vorzüglich schön und billig, bei
Friedr. Schwennicke.

Hausverkauf. Ein in der Vorstadt gelegenes, massiv
neuerbautes, bequem und schön eingerichtetes Haus mit großem
Garten habe ich, sowie einige andere Häuser zum Verkauf im
Auftrag. Adv. **Ehrlich**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Hausverkauf. Ein in der innern Vorstadt (Grimma'sches
Viertel) gelegenes Haus mit Stallung soll für den ganz billigen
Preis von 2800 Thlr. schnell verkauft werden.
G. Kühne, Querstraße Nr. 17.

Ich soll ein Gut, welches in einem der nächsten Dörfer von
Leipzig liegt, und unter andern ein sehr umfangreiches Wohn-
haus hat, mit 9 Aekern Feld etc. verkaufen, dagegen aber für
Jemanden sofort ein hiesiges kleines Haus erkaufen.
Dr. Hochmuth.

Das Erzgebirgische Manufaktur-Waaren-Lager

von **Louis Simon** aus Schneeberg u. Leipzig, **Grimma'sche Straße Nr. 5/7**, empfiehlt eine reich-
haltige Auswahl von weißen und schwarzen Spitzen, Blondes und den neuesten Stickereien; Gardinen-
franzen, Borden, Quasten, Schuuren, seidne bunte Franzen und Gort, und sichert im Ganzen und Ein-
zelnen die billigsten Preise.

Weisse Gardinen, gestickt und tamb., glatt und brochirt,
engl. Spitzen und Tüll, Jaconett, weiße Kleider, gestickt, tamb. und brochirt, empfiehlt in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen

Louis Simon, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Zu verkaufen ist in guter Meßlage ein Hausgrundstück.
Nähere Auskunft ertheilt
Adv. **Edmund Schmidt**, Brühl, Heilbrunnen.

Von schön gefüllten Nesten in allen Farben und schöner Zeich-
nung sind noch starke Senter zu haben: Frankfurter Straße
Nr. 9. **A. F. Buch**.

Zu verkaufen ist eine noch ziemlich neue Treppe, bis zur
dritten Etage führend; dieselbe ist 1 Elle und 14 Zoll breit.
Das Nähere: Friedrichstraße Nr. 38 parterre.

Zwei wenig gebrauchte vierstellige Fensterchaisen stehen billig
zu verkaufen beim Lackirer **Hoffmann**, Pleißeng. Nr. 14.

2 weißlackirte Sophas mit Goldverzierungen und Strohgeflecht-
sitzen nebst einer braun polirten Pfeilercommode und einem braun-
lackirten Holzkasten stehen zum Verkauf: Löhrsplatz Nr. 2, 1 Treppe.

Fetthammel-Verkauf.

240 Stück, nicht mit Brandweinschlempe gemästete, ganz fette
starke Hammel, stehn auf meinem Gute in Rosenfeld bei Tor-
gau zum sofortigen Verkauf. **Amtsrath Niesch**.

Tüchtige Instrumentmacher-Gehilfen (Zusammensetzer) finden
Beschäftigung in der Pianoforte-Fabrik von
J. Schambach & Merhaut.

Gesuch. Ein junger kräftiger Markthelfer wird gesucht von
Louis Jacob, Grimm. Straße Nr. 30.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches, reinliches und
mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen und hat sich zu
melden: Brühl, rother Löwe Nr. 18/510 beim Kürschner **No-
bisch**.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches, reinliches und
fleißiges Dienstmädchen: Reichstraße Nr. 52, im Gewölbe.

Gesucht wird bis den 1. Mai ein Dienstmädchen auf der
Querstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen:
Brühl, Plauenscher Hof, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein kräftiges ehrliches Dienstmädchen:
Dresdner Straße Nr. 26, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ehrliches, fleißiges, im Ko-
chen erfahrenes Dienstmädchen. Zu erfragen: Markt Nr. 5, 3 Tr.

Ein verheiratheter Tischlermeister, 3 Meilen von Leipzig, sucht
ein Unterkommen als Hausmann, will sich auch jeder Arbeit
unterziehen. Auskunft darüber ertheilt der Feilenhauermeister im
Durchgange des Rathhauses hier.

Ein kräftiger Mann in besten Jahren, unverheirathet,
der die besten Zeugnisse hat, sucht eine Stelle als Markthelfer
oder Hausmann, sich auch jeder häuslichen Arbeit gern unter-
ziehend. Näheres bei **F. Möbius** in Amtmanns Hof.

Gesucht wird ein Familienlogis, Brühlseite, im Preise zu 60 Thlr., Johannis zu beziehen. Adressen werden angenommen: Nicolaisstraße Nr. 12, 1. Etage.

Bevorstehende Johannis oder Michaelis wird ein Gewölbe nebst kleinem Familienlogis zu miethen gesucht in der Stadt oder innern Vorstadt. Gefällige Offerten werden angenommen in der Handlung der Herren **Abraham-Kämpfer** in der Petersstraße Nr. 13/80.

Gesucht

wird zu Johannis von einem angestellten Mann ein Familienlogis zu 40 bis 50 Thlr. in der innern oder äußern Vorstadt. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10, bei Herrn **Bieren**.

Zu miethen gesucht wird ein Sommerlogis in der innern Vorstadt, am liebsten parterre, mit Küche, Alkoven und Gärtchen oder Gartenbenutzung, aber ohne Meubles. Zu erfragen große Fleischergasse, goldne Krone, 2 Treppen.

Verpachtung. Familienverhältnisse halber soll sofort eine sehr besuchte Restauration mit Billard und sonstigem Inventarium verpachtet werden. **G. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Vermiethung. Nächste Johannis ist ein freundliches vorn heraus, zwei Treppen hoch gelegenes Logis, an eine stille Familie zu vermieten. Kleine Windmühlengasse Nr. 866, parterre zu erfragen.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ohne Meubles ist zu vermieten. Zu erfragen beim Hrn. Kaufm. **Saenel**, Frankfurter Straße Nr. 55.

Eine schön meublierte Stube ist von jetzt oder zu Johannis zu vermieten: Brühl, Plauenscher Hof, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine Familienwohnung von 6 Stuben, 5 Kammern und Zubehör mit Gärtchen ist zu vermieten in der Inselstraße Nr. 13b.

Am Markte vorn heraus ist zu Johannis eine sehr freundliche, wohl meublierte Stube nebst daran befindlicher Schlafkammer für 40 Thlr. zu vermieten. Näheres Klostersgasse (alte Post) Nr. 20. **C. A. Dreßler**, Eisenhandlung.

Eine Stube mit Alkoven ist im Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe hoch, an ledige Herren zu vermieten.

In der Hainstraße Nr. 21, 3. Etage, ist eine Stube und Alkoven zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach und den 1. Mai zu beziehen, mit oder ohne Meubles, in der Petersstraße Nr. 39, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis ein Gewölbe in dem Preise von 90 Thlr. Zu erfragen Petersstraße Nr. 5/72, 3 Treppen.

Zu vermieten sind von Johannis ab in der innern Petersvorstadt drei kleine Familienlogis, im Preise von 24, 36 u. 50 Thlr. Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Zu vermieten und zu Johannis o. zu beziehen ist ein Logis für 40 Thlr. jährlichen Miethzins in Nr. 11 der kleinen Windmühlengasse.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit heller Schlafkammer auf dem Ritterplatz Nr. 16, 1. Et. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist noch ein ausgezeichnet schön gelegenes, meublirtes Zimmer (nicht messfrei): Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage. Ebenda sind auch 2 Pianofortes billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer: Barfußmühle bei der Witwe **Herzog**.

Zu vermieten sind im Neukirchhof Nr. 28 drei Familienlogis, alle schön eingerichtet, im Preise von 70, 110, 130 Thlr., auch eins mit Stube und Stubenkammer, die Aussicht auf die Promenade, an eine oder zwei solide Personen, sogleich, Johannis oder Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei dem Besitzer vom Hause.

Zu vermieten ist von jetzt an im Locale der **Nichterschen** Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 42, im Hofe links 2 Treppen, an ledige Herren eine geräumige Stube.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis. Zu erfragen Poststraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Parterrestube vorn heraus, meublirt und kann sogleich bezogen werden; wird auch als Schlafstelle an zwei Herren abgegeben: kleine Fleischergasse Nr. 15.

Zu vermieten ist auf der Gerbergasse Nr. 38, Stadt Braunschweig, in der 3. Etage ein anständiges Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafstube, messfrei, 1 Treppe hoch. Kleine Windmühlengasse Nr. 12, beim Hausmann zu erfragen.

Heute Mittwoch erste Stunde

im elastischen Saale in Tannerts Salons.

E. Werner, Tanzlehrer.

Donnerstag $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **H. Friedel**.

* Eintracht. *

Extrafahrt nach Dresden zu Pfingsten d. J. als Schluss des Cyclus 1844-1845.

Die Abfahrt von Leipzig findet am ersten Pfingstfeiertage früh um 5 Uhr statt, und die Rückfahrt von Dresden am zweiten Pfingstfeiertage Abends um 7 Uhr. Indessen sind dieselben Billets zur Rückfahrt durch Vergünstigung des verehrlichen Eisenbahn-Directoriums auch nach Belieben der Theilnehmer am ersten Feiertage Abends, am zweiten Feiertage früh und am Tage nach den Feiertagen früh um 6 Uhr gültig. — Die Fahrbillets werden vom 5. Mai an durch den Director der Eintracht ausgegeben: Reichsstrasse Nr. 23, im Gewölbe.

Morgen Donnerstag den 1. Mai früh und Nachmittags Concert bei Bonorand. Das Stadtmusikchor.

Schweizerhäuschen.

Morgen am 1. Mai zu

Früh- und Nachmittags-Concert

laden ergebenst ein

Das Musikchor.

C. Fölk.

TIVOLI.

Morgen zum 1. Mai, am Himmelfahrtstage,

Concert- und Tanzmusik.

Heute Mittwoch erstes Gartenconcert im großen Kuchengarten. Anfang halb 6 Uhr. Das Musikchor v. **M. Wend.**

Leipziger Salon.

Morgen, am Himmelfahrtstage, Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Julius Popisch.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet **Brose, Bahnhofstraße.**

Morgen gutbesetztes Concert in Zweinaundorf.

Tannerts elastischer Salon.
Morgen Donnerstag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Morgen, am Himmelfahrtstage, Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. **Julius Popisich.**

Morgen Donnerstag den 1. Mai in den
drei Mühren

ganz launig-musikalische Abendunterhaltung. Es bittet um recht zahlreichen Besuch **J. Frey.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Freitag den 2. Mai zum letzten Male im großen **Kuchengarten**; auch ist das Lied „der feige Rekrut“ mit Pianofortebegleitung, für 5 Ngr. an der Cassé zu haben.

Thonberg.

Heute Mittwoch Concert vom Musikchore des ersten Schützenbataillons.
M. Tittel, Musikdirector.
Anfang 5 Uhr.

Mit warmen und kalten Speisen werde ich bestens aufwarten.
S. Werthmann.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Donnerstag den 1. Mai von 3 Uhr an starkbesetzt Concert- und Tanzmusik.
Sauschild.

Morgen Donnerstag Concert und Tanzmusik
in der **Oberschenke zu Gohlis.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Morgen, am Himmelfahrtstage, starkbesetztes
Concert- und Tanzmusik.
Anfang präcis 3 Uhr. **Das Musikchor.**
A. Arlandt.

Möckern.

Morgen, am Himmelfahrtstage, ladet zum großen **Militair-Concert u. Tanzmusik** ergebenst ein **C. Krabbes.**

Lüßchena.

Morgen zum 1. Mai am Himmelfahrtstage halte ich Concert und Tanzmusik. Ausgezeichnet feines Bier und verschiedene Speisen habe ich die Ehre meinen werthen Gästen zu empfehlen. Es bittet um recht zahlreichen Besuch

F. A. Fischer, Gastwirth zum wilden Mann.

Schleussig.

So überraschend uns ein harter Winter heimsuchte, so überraschend lächelt uns der angenehmste Frühling. Schleussig ist der von der Natur am meisten begünstigte Ort, wo sich der Frühling zu allererst in seiner vollen Pracht niederläßt, und darum versäume ich nicht, dem geehrten Leipziger Publicum bekannt zu machen, daß von Donnerstag den 1. Mai, als dem Himmelfahrtstage ab die

Früh- u. Nachmittagsconcerte

vom Musikchore des 2. Schützenbataillons wieder ihren Anfang nehmen, und lade ich zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
G. Serber.

Morgen den 1. Mai ist in **Thesla Tanz.**

Connewitz. Morgen stark- und gutbesetztes Tanz-
musik. **A. Geißler.**

Knauthain.

Sonntag den 4. Mai halte ich ein Hirsch- und Prämienschießen, wozu ergebenst einladet **Eduard Schneider.**

**Restauration
Station Niesä.**

Am Himmelfahrtstage den 1. Mai beginnen die **Extrazüge**

zwischen Leipzig und Dresden, welche früh um 5 und Abends um 7 Uhr abgehen und welchen auf hiesiger Station ein Ruhepunct bestimmt ist.

Ich werde deshalb Sorge tragen, das geehrte Publicum mit Speisen und Getränken **aufs Beste** zu bedienen und bemerke nur, daß eine Tasse Kaffee, Bouillon, Warmbier ic. für 1 Ngr., Portwein, Madeira, Malaga ic. in Gläsern zu 2 1/2, 5 oder 10 Ngr., ein Römer echter St. Julien und andre Weine zu 5 Ngr., halbe Römer zu 2 1/2 Ngr., eine Portion bereitstehende Beefsteaks, Cotelettes ic. à 5 Ngr. und andre Sachen gleich billig und gut nach dem gedruckten Preiscurant verkauft wird.

B. Aufschläger, Restaurateur.

Heute Gesellschaftstag in Stötteritz,
Abends Beefsteaks, Eierkuchen und Cotelettes.
Schulze.

Deutsche Kaffeehalle.

Mit täglich mehren Sorten **Gefrorenen,** wie auch **Eis-Baisers u. Eistörtchen** empfiehlt sich **Jul. Nobeck.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Mittwoch von 7 1/2 Uhr an launige Abendunterhaltung von Herrn **Frey,** wobei alle Sorten Gebäcke und feine Biere verabreicht werden. Morgen zu **Himmelfahrt Tanz-**
musik. **C. Gleichmann.**

Kaffeegarten zum sächsischen Hause.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß auch für diesen Sommer alle Abende warm gespeist wird. Für gute Auswahl der Speisen werde ich bestens Sorge tragen, sowie für gute Weine und Biere.

Es ladet zu gutigem Besuche ergebenst ein

Connewitz.

Witwe **Dießhold.**

Einen guten Mittagstisch unter möglichst billiger Bedingung empfiehlt die **Gröbersche** Wirthschaft am Königs-
plaz Nr 18.

Drei Mühren.

Alle Tage frisches Gebäck in Auswahl, alle Abende verschiedene warme Eier- und kalte Speisen.
Weinhold.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei

C. J. Engert, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. S. Schirmer, Petersstraße Nr. 28.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Friedrich Hauck.

NB. Von heute an befindet sich meine Schenkwirtschaft wieder im Parterrelocal.
Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest bei
Gottlob Peters.

A. Andreas, Saß Nr. 10,
empfiehlt von jetzt an wieder **Sabliser Bier** in vorzüglich schöner, abgelagerter **Qualität** und zur bequemlicheren Verwendung im Häuslichen fortwährend in halben Bouteillen.
NB. Das **Wödniser** ist auch ausgezeichnet.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen ein Geldbeutel mit 1 Thlr. 20 Neugroschen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben: Reichels Garten, Vordergebäude links bei Madame Kemmler.

Zwischen dem 15. bis 18. d. M. ist von einem Botenfuhrmann bei einem hiesigen Spediteur 1 Ballot baumwoll. Waare G. M. 289 gew. 100 Pfund, abgeholt worden, um es nach Börsig zu besorgen. Derselbe hat aber den Frachtbrief dazu hier liegen lassen und die Ablieferung nicht bewerkstelligt. Sollte daher Jemand über dieses Ballot Auskunft geben können, so wird darum gebeten und eine Belohnung dafür zugesichert in der Expedition dieses Blattes.



Ein kleiner, weiß und braun gefleckter Wachtelhund, auf den Namen Harty hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung Mittelstr. 3, 3 Tr., zurückzubringen.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

v. Adam, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
v. Balabine, Colleg.-Rath, v. Peterburg, Hotel de Prusse.
Bachmann, Musikalienhändler. v. Hannover, gr. Blumenberg.
Behr v. Negetanz, Rent. v. Mecklenb.-Schwerin, Hotel de Baviere.
Bertrand, Frau, a. Paris, Hotel de Baviere.
Bauer, Direct. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Cienbowlle, Gutsbes. v. Berlin, Rhein. Hof.
Daffis, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Ehler, Offic., v. Saarlouis, Rhein. Hof.
v. Ehrenstein, Geh.-Finanzrath, von Dresden, Hotel de Baviere.
Ender, Fräul., v. Wien, gr. Blumenberg.
Franke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Fitzner, Ober-Steuer-Control., v. Altenburg, Stadt Breslau.
v. Globig, Geh.-Rath, v. Dresden, Rh. Hof.
Gredert, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Gorch, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Gom, D., v. Chemnitz, Stadt Berlin.
Gunkel, Kfm. v. Cassel, und
Heine, Fabr. v. Zwickau, Hotel de Baviere.
Hölterhoff, Kfm. v. Grefeld, Stadt Rom.
Jannasch, Kfm. v. Bernburg, und
Jannasch, Kfm. v. Eichen, Palmbaum.
Klein, Kfm. v. Magdeburg, und
Kunewalder, Part. v. Pech, Hotel de Bav.
Kruswelei, Gutsbes. v. Berlin, Rhein. Hof.
Kühne, Cand. v. Dresden, deutsches Haus.

Einpässirte Fremde.

v. Koppensfels, Generalmajor, v. Dresden, deutsches Haus.
Krause, Mehan. v. Hamburg, Palmbaum.
Korzinet, Kfm. v. Prag, schwarzes Kreuz.
Käferstein, Gutsbes. v. Niedermosel, Münchener Hof.
Kommarsch, Gutsbes. v. Seeligenstedt, Stadt Dresden.
Langbein, D., v. Berlin, gr. Blumenberg.
Löwenstein, Kfm. v. Danzig, goldnes Sieb.
Lanzendorfer, Part. v. München, deut. Haus.
Lubomirski, Gutsbes. v. Berlin, Rhein. Hof.
Leirich, Jew. v. Odessa, Stadt Rom.
Lörck, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Lothwerth, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Leonhardt, Rgbes. v. Leisnau, St. Hamburg.
v. Limburg, Graf, v. Berlin, S. de Russie.
Megner, Kfm. v. Langenau, Palmbaum.
Möber, Kfm. v. Molde, Stadt Breslau.
Mücke, Kfm. v. Driesen, Stadt Rom.
Matkowskoi, Gutsbes. v. Berlin, Rhein. Hof.
Marwedell, Kfm. v. Gladbach, und
Mastrom, Part. v. Stockholm, Hotel de Bav.
Müller, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav.
Merker, Kfm. v. Manheim, Hotel de Pol.
Münch, Cand. v. Kopenhagen, St. Gotha.
v. Prittowis, Dts.-Rath, v. Breslau, Rh. Hof.
Pockwiz, Buchdr. v. Hannover, St. Rom.
Paul, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.
Persch, Färber v. Bittau, Rheinischer Hof.
Pieper, Medicinalrath v. Bernburg, Palmb.

Druck und Verlag von **E. Polz**.

Nothwendige Erklärung. Sollte sich vielleicht die im vorgestrigen Tageblatt Nr. 118 befindliche Annonce, **Witwe R.** unterzeichnet, auf Leipzig beziehen, so finden wir uns veranlaßt, hiermit zu erklären, daß es hier keinen **Maurermeister Namens Sulbe** giebt.
Die Maurerinnung alhier.

Mein Herr, ich danke für den Antrag, aber ein Seidenfärber ist mir zu wenig.

B i t t e.

Sollte ein wohlhabender und wohlthätiger Mann hier in Leipzig gesonnen sein, einem jungen thätigen Geschäftsmann zur Erweiterung seines **Geschäfts** 150 Thlr. vorzuschießen, der beliebe seine werthe Adresse unter I. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen; derselbe würde sich zum größten Dank verpflichten und es pünctlich **zurückzahlen**.

Verlobungsanzeige.

Agnes Wunder.
Gustav Gelbe.
Gotha und Leipzig, den 26. April 1845.

Heute Morgen gegen fünf Uhr wurde meine Frau, geborne **Hilbig**, von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 29. April 1845.

Louis Hirschfeld.

Die gestern erfolgte schwere Entbindung seiner lieben Frau, **Friederike geb. Thenau**, von einem todtten Knaben zeigt hierdurch ergebenst an **Dr. A. B. Reichenbach**.
Leipzig, den 28. April 1845.

Heute Mittag $\frac{3}{4}$ 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie geb. Kohl** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 25. April 1845.

Carl Schneider.

Nach jahrelangen Leiden verschied heute unser guter **Julius Bernhard** in dem Alter von 7 Jahren. Wir bitten unsere Verwandten und Freunde bei diesem neuerdings uns betroffenen Verluste um Ihre stille Theilnahme.
Leipzig, den 28. April 1845.

Johann Lindner, Kammfabrikant,
Josephine Lindner geb. Jacowitz und
Geschwister.

Mohde, Kfm. v. Hamburg, und
v. Raczynski, Graf, v. Berlin, Hotel de Bav.
Reinhardt, Rent. v. Dresden, Rhein. Hof.
Rasch, Ger.-Assess. v. Düben, goldnes Sieb.
Ruffi, Negoc. v. Como, Rheinischer Hof.
Schweiger, Kfm. v. Hamburg, Rh. Hof.
Stricker, Frau Geh.-Rath v. Berlin, Rh. Hof.
Spangenberg, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
v. Scharffenati, Rent. v. Paris, Hotel de Pol.
Seidel, Regiments-Arzt v. Grimma, Hot. de Pol.
Schmidt, Kfm. v. Schopau, Rosenkranz.
Scheuchler, Geh. Finanzrath, v. Dresden, Rheinischer Hof.
Schmitt, Rent. v. Hamburg, und
Sachow, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Schmerling, Kfm. v. Wien, und
v. Stein, Gutsbes. v. Weimar, S. de Bav.
Scharff, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
v. Schimpff, Rentamt. v. Grimma, gr. Baum.
Steinert, Pfarrer v. Niederprosa, Stadt Frankfurt.
Serrm, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Frankfurt.
Seipel, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
v. Lebold, Rittergutsbes. v. Dresden, Rh. Hof.
Voigt, Kohlenwertbes. v. Zwickau, St. Dresden.
Volter, Banq. v. Gotha, großer Blumenberg.
v. Welck Amtshauptmann v. Grimma, grüner Baum.
Wenzig, Part. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Weydt, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
Wishineus, Pastor v. Halle, Palmbaum.
Zambona, Kfm. v. Burtzfeld, Hotel de Bav.